

Katharina Hoffmann
Universität Konstanz
Fachbereich Literaturwissenschaft
Literatur - Kunst - Medien mit Schwerpunkt Medienwissenschaft (3. Fachsemester)

Gastland Chile
Universidad de Valparaíso
Facultad de Arquitectura (Cine) y Facultad de Música

DAAD – Erfahrungsbericht

**zum Austauschprogramm zwischen der Universität
Konstanz und der Universidad de Valparaíso**

WS 17/ 18 (1.08.2017 – 15.12.2017)

Ammerbuch, 13.02.2018



Ort, Datum

Unterschrift

Sprache

In meinem Bachelor Studiengang habe ich Französisch und im Nebenfach Spanisch studiert und bereits ein Auslandssemester in Spanien absolviert. Daher bin ich davon ausgegangen, dass ich keine Probleme mit dem Spanischen haben werde. Das chilenische Spanisch ist für mich vergleichbar mit dem andalusischen Spanisch, denn die Wortendungen werden größtenteils verschluckt oder gehaucht. Was es für Ausländer vermutlich am schwersten macht, sind die unzähligen chilenischen Modismen, die man erst einmal kennenlernen muss, um zu wissen, was gemeint ist. Eine weitere Umstellung war für mich das Fehlen der 2. Person Plural „vosotros“. In ganz Südamerika wird stattdessen „ustedes“ und die Verbform der 3. Person Plural verwendet. Anstatt „Tenéis hambre“ heißt es eben „Tienen hambre“. Es war allerdings beruhigend, dass nicht einmal die aus Spanien kommenden Austauschstudenten die Chilenen auf Anhieb verstanden. Aber keine Angst, nach einem halben Jahr versteht man sowohl die chilenischen Modismen als auch ihre Aussprache. Vom International Office in Valparaíso wird ein kostenpflichtiger Intensivsprachkurs angeboten, der für mich mit ausreichend Spanisch-Vorkenntnissen jedoch nicht in Frage kam. Stattdessen habe ich am wöchentlichen Spanischkurs (kostenlos) teilgenommen, der mir ehrlich gesagt wenig gebracht hat. Die Lehrerin ist zwar sehr nett, doch ihre Erklärungen bei Grammatikfragen waren nicht befriedigend.

Visum

Was das Visum betrifft, so stimmt es nicht, dass es als Austauschstudent ausreicht ein Touristenvisum zu haben, das man direkt am Flughafen in Santiago kostenlos erhält. Ich hatte tatsächlich lange überlegt, nach 90 Tagen nach Argentinien zu reisen, um dann wieder einzureisen. In Wahrheit wird von dir jedoch von der Universität in Valparaíso das **Studentenvisum** verlangt.

Versicherung

Da ich bei der Techniker-Krankenkasse versichert bin, war für mich der Auslandstarif der Partnersversicherung *Envivas* am kostengünstigsten. Pro Tag im Ausland habe ich dabei 0,89 € bezahlt. Wichtig ist hierbei, einen **Flug zu buchen, der keinen Zwischenstop in den USA beinhaltet**, da sonst der Tagessatz für die Auslandskrankenversicherung fast doppelt so hoch gewesen wäre! Als weitere Auslandsversicherungen kämen die *Hanse Merkur Reiseversicherung* sowie *HukCoburg* in Frage.

Unterkunft

Mein ursprünglicher Wunsch war es, in einer WG oder einem Wohnheim mit Einheimischen oder anderen internationalen Studierenden zu wohnen. Wohnt man mit anderen Deutschen zusammen, spricht man automatisch Deutsch miteinander und macht nicht so schnelle Fortschritte in der Fremdsprache. Aus diesem Grund hatte ich mich über Wohnheime in Valparaíso informiert. Als ich jedoch die Fotos von dem 100 Jahre alten Haus eines jungen chilenischen Pärchens gesehen und von den positiven Erfahrungen anderer Konstanzer Austauschstudenten dort erfahren habe, entschied ich mich letztendlich dazu, bei Javiera und Benjamin zu wohnen. Diese Entscheidung kann ich jedem nur empfehlen, denn durch die vielen gemeinsamen Abende kam das Spanisch sprechen definitiv nicht zu kurz und die beiden haben uns viele interessante Ausflugsziele empfohlen. Für ein wirklich großes Zimmer im Viertel Playa Ancha nahe der Uni habe ich 180 000 CLP, also umgerechnet ca. 243 € bezahlt.

Impfungen

Ganz allgemein empfiehlt sich für Chile eine **Tollwut-Impfung**, denn wie in vielen Ländern Südamerikas, gibt es auch in Chile unglaublich viele Straßenhunde. Ansonsten müssen die Hepatitis A und B-Impfungen vorhanden sein und eventuell eine Gelbfieber-Impfung, falls man vorhat in Bolivien den Regenwald zu bereisen. Am besten man bespricht beim Hausarzt bzw. Institut für Tropenmedizin welche, Länder Südamerikas man bereisen möchte und welche Impfungen dafür sinnvoll sind. Die Techniker-Krankenkasse übernimmt dabei die Kosten für die allermeisten Reiseimpfungen.

Flug

Gemeinsam mit den zwei anderen Konstanzer Studentinnen habe ich meinen Hin- und Rückflug von Stuttgart nach Santiago (Arturo Merino Benítez) im April für Ende Juli gebucht. Hierbei haben wir ca. 1300 € bezahlt. Das entspricht exakt dem Flugzuschuss des Stipendiums, ist jedoch relativ teuer. Auffallend war hierbei, dass die Flüge dienstags immer günstiger sind als an allen anderen Tagen. **Nicht zu empfehlen** ist ein Flug mit **Zwischenstop in den USA**, da dadurch die Auslandsversicherung viel teurer wird.

Geld

Anscheinend gibt es einen Geldautomaten am Flughafen in Santiago. Wir waren trotzdem sehr froh, dass wir 100 € bereits in Deutschland in chilenische Pesos gewechselt hatten, weil

wir komischerweise keinen Geldautomaten gesehen haben. Somit konnten wir die zwei Busse nach Valparaíso direkt bar bezahlen. Mit der Kreditkarte DKB-Studentcard soll man angeblich gebührenfrei überall auf der Geld Welt abheben können. Bei uns war das genau bei einer Bank in Chile möglich – der Scotiabank. Vorsicht! In Valparaíso schließt der Bankautomat der Scotiabank in der Calle Prat bereits um 17 Uhr und am Wochenende bereits um 14 Uhr, oder er hat gar nicht geöffnet. Außerdem muss man bei der DKB seit neuestem mindesten 700 € monatlich auf das Konto überweisen, um keine Kontoführungsgebühren zu bezahlen. Wahrscheinlich gibt es inzwischen bessere Kreditkartenangebote.

Weg vom Flughafen Santiago nach Valparaíso

Am Flughafen angekommen muss man mit dem grünen Turbus für 1700 CLP zur Station Pajaritos (ca. 15 Minuten) fahren. Von dort aus sollte man die Treppen rechts hoch und dann links runter in die Busbahnhofshalle laufen und am Schalter ein Busticket (entweder wieder bei Turbus oder bei Pullman oder Condor) nach Valparaíso kaufen. Je nach Nachfrage kostet dieses Ticket ca. 3300 CLP pro Person. In Valparaíso angekommen und mit viel Gepäck lohnt sich ein Taxi für ca. 6000 bis 7000 CLP.

SIM-Karte

Eine SIM-Karte kostet in Chile ca. 3000 CLP. Leider ist die Registrierung beim Anbieter inzwischen so kompliziert, dass es sich lohnt, in einen Telefonladen des jeweiligen Anbieters zu gehen, damit die Angestellten bei der Registrierung helfen können. Außerdem braucht man eine chilenische Identifikationsnummer (RUT), die man jedoch erst mit dem chilenischen Personalausweis erhält. Am besten ist es, einen chilenischen Freund zu fragen, ob er seine RUT für die Registrierung zur Verfügung stellt.

Universität

Vor Beginn der Lehrveranstaltungen an der Universität hatte ich mich schon auf mehr Praxis im Studium gefreut, weshalb ich an der Universidad de Valparaíso bewusst praktische Kurse wie „**Fotografía II**“, „**Sonido y Postproducción Sonora**“ sowie den „**Taller integrado II**“ (eigene Produktion von Kurzfilmen), gewählt habe.

Außerdem habe ich den Kurs „**Nueva Canción chilena y argentina**“ bei Dr. Daniel Bengsch aus Konstanz besucht, der mir sehr gut gefallen hat. Er hat mir einen Teil der chilenischen Musikkultur aber auch der chilenischen Geschichte näher gebracht.

Im Unterschied zu Konstanz kann man sich an der Universidad de Valparaíso nicht online für die Kurse anmelden, sondern muss alle Kursanmeldungen schriftlich im Sekretariat der Carrera Cine (Casona, außerhalb der Facultad de Arquitectura) abgeben. Die Sekretärin Bernadita ist sehr hilfsbereit und antwortet bei Fragen auch umgehend per E-Mail.

Leben in Valparaíso

Wer nach Chile geht, dem muss bewusst sein, dass dieser schmale aber unendlich lange Erdstreifen eine Erdbebenregion ist. Hierbei unterscheiden die Chilenen jedoch zwischen „temblor“, wenn der Boden vibriert oder das Bett nachts wackelt und „terremoto“ ab Stärke 7. Die Erdbeben, die ich erlebt habe, waren meist nachts, und wenn mein Bett leicht gewackelt hat, wusste ich sofort, um was es sich handelt und habe mir nicht weiter Sorgen gemacht. Außerdem kann es bei starken Erdbeben auch zu Tsunamis, sog. „maremotos“ kommen. Aus diesem Grund gibt es nahe des Meers eine Evakuierungszone, die bei Tsunami-Gefahr alle verlassen müssen.

Das gängigste Fortbewegungsmittel in Valparaíso sind die sogenannten Microbusse, abgekürzt Micro genannt. Durch ein Handzeichen hält man den Bus an und steigt an beliebiger Stelle per Knopfdruck im Bus wieder aus. Der Tarif liegt bei 400 CLP (mit Studenausweis nur 160 CLP) bei Fahrten in Valparaíso, **Viña** oder bis nach **Concón** (ca.1 Stunde entfernt).

Dort befindet sich ein schöner schwarzer Surferstrand, wo man unbedingt die „**Empanadas Macha/ Queso**“ probieren sollte. Eine Muschelart, die es nur in Chile und Peru gibt und bald nicht mehr gefangen werden darf, da sie vom Aussterben bedroht ist. Richtig baden konnte ich in Chile erst ab Dezember, wenn die Außentemperaturen bei 25°C liegen, sodass man Lust hat, in das pazifikkalte Wasser zu gehen. In Viña del Mar, dem Nachbarort von Valparaíso, gibt es schöne Sandstrände. Jedoch sollte man sich vor der Strömung in Acht nehmen. Insgesamt ist das Wetter bis in den November eher wechselhaft und vor allem im Stadtviertel Playa Ancha in Valparaíso ist es sehr windig. Da die wenigsten Häuser gut isoliert sind oder gute Heizungen haben, sollte man auf jeden Fall genügend warme Kleidung mitnehmen. Santiago hingegen ist im Dezember, Januar und Februar sehr heiß (30°C).

Eines meiner Highlights war die freiwillige Mitarbeit am **Filmfestival** in Viña del Mar, dem **Ficviña**. Wann bekommt man schon einmal die Gelegenheit eine Woche lang kostenlos ins Kino zu dürfen und wird dafür sogar von der Uni freigestellt? Ich würde sagen, nur wenn man

Cine studiert. Auf dem Filmfestival trifft man nicht nur berühmte lateinamerikanische Schauspieler, man sieht auch, was man als junger Filmmacher bereits alles erreichen kann. Zugegeben, es ist anstrengend von morgens bis abends in der Kino-Mall zu stehen, aber oft genug darf man sich in einen Film mit reinsetzen. Deshalb kann ich jedem die Mitarbeit beim Filmfestival nur wärmstens empfehlen.

Reisen

Während meines Aufenthalts in Chile bin ich in die **Atacama-Wüste** geflogen, eine Reise, die ich jedem wärmstens ans Herz legen kann, wie auch die Fahrt mit dem Bus nach **Valdivia** in den Süden Chiles. Sehr zu empfehlen sei anscheinend auch die **Halbinsel Chiloé** wegen ihrer unberührten Natur. Dort kann man besondere Vögel und vor allem kleine Pinguine beobachten.

Auch wenn ich es zuerst nicht geglaubt habe, so ist das **Valle del Elqui**, wo der berühmte chilenische Pisco herkommt, auf jeden Fall eine Reise wert. Dort kann man, ähnlich wie in der Wüste, den Sternenhimmel so gut sehen, wie wahrscheinlich an nur sehr wenigen Orten auf der Welt. Ein magischer Ort, perfekt zum Entspannen nach einer stressigen Prüfungszeit. Wer gerne Wale, Delfine und Pinguine sehen möchte, es jedoch, wie ich, nicht bis Patagonien schafft (man sollte die unglaublich weiten Distanzen in Chile auf keinen Fall unterschätzen), dem kann ich auch die **Isla Damas** nördlich von **La Serena** empfehlen. Mit etwas Glück sieht man dort vor allem im Dezember und Januar diese besonderen Tiere.

Für mich persönlich war mein Auslandssemester ein voller Erfolg. Ich habe neue Menschen, eine neue Kultur und eine wunderschöne und vor allem vielfältige Landschaft kennengelernt. Das praktisch orientierte Studium hat mir außerordentlich gut gefallen, und ich würde mir wünschen auch in Konstanz mehr praktische Kurse angeboten zu bekommen. Ohne ein Stipendium wäre mir dieses Auslandsstudium nicht möglich gewesen. Aus diesem Grund möchte ich mich für mein Stipendium vom DAAD, aber auch für die Hilfe vom International Office in Konstanz und bei allen, die diesen Austausch möglich gemacht haben, herzlich bedanken.

Durch mein Auslandssemester habe ich auch meinen chilenischen Freund kennengelernt und kann deshalb mit Gewissheit sagen, dass es nicht das letzte Mal war, dass ich Chile besucht habe. Schließlich bin ich mit vielen wunderbaren Erinnerungen an eine wunderschöne Zeit nach Deutschland zurückgekehrt.